



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT  
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG



### **Grabesruhe – Hoffungsgrab**

Lukas 24,1:

*Während des Sabbats verharrten sie in Ruhe, wie das Gebot es vorschreibt.*

### **Liebe Gemeinde,**

es ist still geworden vor den Altären der Welt. In den letzten Wochen konnten erdumfassend in vielen Kirchen und Gotteshäusern keine Menschen mehr zusammenkommen, um gemeinsam zu beten. Vor den Altären, den Tischen des Abendmahles, vor dem Symbol der Grabesstätte Golgatha entstand eine Grabesruhe. Es kann uns erscheinen wie eine weltweite Sabbatruhe.

Dies gilt aber nur für das äußerlich Hörbare, denn innerlich ist es laut geworden in uns Menschen! Innerlich bebt es in unseren Seelen. Risse öffnen sich in uns, in der Gesellschaft und in den einzelnen Schicksalen vieler Menschen. Die äußere Ruhe, auch im Alltag vieler Menschen, geht einher mit innerer Erschütterung.

Gleichzeitig suchen wir innerlich in stillem Gebet eben jene Gemeinschaften auf, mit denen wir sonst in diesen Tagen vor den Altären versammelt wären, wir pflegen geistig die Verbindungen, die physisch nicht zustande kommen können.

Der Karsamstag ist der Tag der inneren Ruhe. Es ist der Tag der inneren Vorbereitung darauf, am nächsten Morgen an das leere Grab zu treten. Für seine Jünger der Tag der *trauernden Erwartung*.

Dieser äußeren Stille steht jedoch geistig die Höllenfahrt Christi gegenüber. Sie geht einher mit dem Aufreißen der Erde, die den Leib des Christus in sich aufnimmt. Das Alte vergeht und das Neue durchbricht die Pforten des Todes. ER wird der Beistand der verstorbenen Seelen, ER verbindet sich bis in die Tiefen hinab mit den Erdenmenschen und ihrem Schicksal.

Während in den Herzen seiner Jünger noch Grabesruhe herrscht, wandelt sich etwas im Innersten der Erde. Hier öffnet sich der erste Osterkeim. Im Reich der Verstorbenen wird der Stein vor dem Grabe zur Seite gewälzt, das Grab öffnet sich und des Christus Hoffnungslicht leuchtet hinein.

Auf dem Bild von Fra Angelico ist dies eindrücklich dargestellt. Hier finden wir beides, die Risse, welche die ganze Erde durchziehen und das helle Hoffnungslicht des Christus. Seine Füße berühren den Boden nicht, aber seine Hand ergreift die Hände des Verstorbenen. Grabesruhe wandelt sich in das Leuchten des Hoffnungsgrabes. Ostern beginnt in der Stille, in der Tiefe der Erde und leuchtet von dort herauf in den Sonnenaufgang des Ostermorgens.

Es ist still geworden vor den Altären der Welt, es wird still bleiben auch am Ostermorgen. Keine lauten Lobgesänge, wenige freudige Begrüßungen und Osterwünsche werden äußerlich zu hören sein. Aber innerlich treffen wir vor den Altären zusammen. Innerlich verschwindet das Alte in den Rissen unserer Seele und gibt Raum frei für Neues. Die schwarze Farbe am Altar verwandelt sich in das Rot der Auferstehung, *zum Altar wird der Seele Grab*. Das Grab wird leer sein am Ostermorgen. Der, den wir suchen, ist nicht mehr dort, er bringt die Osterbotschaft zu den Verstorbenen und von dort erhebt sie sich mit dem Licht der aufgehenden Sonne zu uns hinauf.

Auf dass unsere Herzen erfüllt werden.

Auf dass wir durch die äußere Stille hindurch den inneren Jubel hören:

»*Er ist auferstanden, ER ist wahrhaftig auferstanden!*«

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr Sebastian Otto